

Medien-Information

Ein „Nein“ zum „Nein“ aus Rom

Vorstand des Diözesanrates ist entsetzt

Freiburg (pef). Der Vorstand des Diözesanrates Freiburg ist über das neuerliche „Nein“ aus Rom zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare entsetzt. Für viele Menschen weltweit wird es wohl leider die weitere Missachtung ihrer Sehnsucht nach Liebe und Anerkennung bedeuten. Kirchlich Gläubige werden ebenso wenig wie Vertreter*innen einer offenen Gesellschaft akzeptieren, dass Vertreter des kirchlichen Lehramts den gesicherten Erkenntnissen in Human- und Sozialwissenschaften, der theologischen Reflexion und dem seelsorglichen Gespür so vieler Verantwortlicher vor Ort so wenig Beachtung schenken.

Der Vorstand des Diözesanrates unterstützt deshalb vollumfänglich die

- [Stellungnahme des ZdK](#)
- [Stellungnahme der Vorsitzenden des Forums „Leben in gelingenden Beziehungen“ des Synodalen Wegs](#)
- [sowie die Stellungnahme von Professor*innen der kath. Theologie](#)

Die Vorsitzende Martina Kastner erklärt: „Wir bitten die in der Pastoral tätigen Menschen, weiterhin denjenigen die seelsorgliche Begleitung und den Segen für ihre ernsthaft gelebte Beziehung nicht zu verweigern, die den Wunsch danach haben, und wir möchten die Gemeinden und alle kirchlichen Gruppen ermutigen, allen Menschen, die dafür offen sind, zu signalisieren, dass Gott alle seine Kinder liebt.“

Freiburg, 23.03.2021

Der Diözesanrat der Katholikinnen und Katholiken im Erzbistum Freiburg ist der Zusammenschluss der Vertretungen aus den Dekanatsräten, den gewählten Vertretungen katholischer Verbände und Gruppierungen und weiteren Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft, die durch Hinzuwahl ihr Mandat erhalten. Seine Aufgabe ist es, Entwicklungen in Gesellschaft, Staat und Kirche zu beobachten und Anliegen der Katholiken in der Öffentlichkeit zu vertreten, gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen. Die Organe des Diözesanrates sind die Vollversammlung und der Vorstand.